



Nachhaltigkeitsbericht 2020



DIBELLA
LONGLIFE TEXTILES

Grüßwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem Frühjahr 2020 hat die Corona Pandemie in allen Bereichen zu drastischen Veränderungen geführt: Umsatzeinbrüche sowie Kurzarbeit sind Folgen des massiven Rückgangs des Tourismus und dem damit verbundenen Einbruch des Arbeitsaufkommens im Textilservice. Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten hat sich hier als krisensicheres Fundament erwiesen. Unsere Lieferpartner erarbeiteten sehr gut funktionierende Hygienekonzepte, sodass unsere Lieferketten trotz aller Herausforderungen erfreulicherweise aufrecht erhalten bleiben konnten. Auch wenn wir in diesem für uns so turbulenten Jahr lediglich einen Auszug unseres nachhaltigen Schaffens aufzeigen, so verfolgen wir weiterhin zum Wohle von Mensch und Umwelt unsere strikte Zertifizierungsstrategie für verantwortungsbewusste und sicher hergestellte Objekttextilien. Denn die Liste von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen in Ländern der Textil- und Bekleidungsproduktion ist lang – und geht zu Lasten der schwächsten Glieder einer langen Lieferkette.

Ausbeutung? Nein danke!

Dibella hat sich bereits vor vielen Jahren für einen Ausstieg aus den ausbeuterischen Systemen in Asiens Textil- und Bekleidungsindustrie entschieden. Seither stellen wir sukzessive auf Fasern und Textilien aus Produktionsstätten um, die nach hohen Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert sind.

Die Textilindustrie ist von einer starken Arbeitsteilung geprägt, die in der Baumwolle verarbeitenden Industrie besonders stark ausgeprägt ist. Die Aufteilung in die zahllosen Produktionsschritte hat dabei einen erheblichen Nachteil: Sie macht eine Rückverfolgbarkeit der Lieferkette nahezu unmög-



Dibella-Geschäftsführer Ralf Hellmann (2.v.l.) nimmt von Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller (rechts) den „Grünen Knopf“ entgegen. Dibella ist eines der ersten mit dem staatlichen Textilsiegel zertifizierten Unternehmen.

lich und erschwert die Umsetzung nachhaltiger, sicherer Bedingungen von der Farm bis zur Näherei. Unglücke wie der Einsturz des Rana Plaza in Bangladesch haben gezeigt, wohin das führen kann.

Dibella lehnt diese Undurchsichtigkeit der Produktionswege ab. Daher haben wir unsere Wertschöpfungskette auf glaubwürdige, unabhängige Zertifizierungen umgestellt; sie bringen Transparenz in die Verarbeitungswege des „weißen Goldes“ und gewährleisten die Einhaltung von Menschenrechten, Kernarbeitsnormen und ökologischen Bedingungen in allen Fertigungsstufen. Weil aber kaum ein Siegel sämtliche Anforderungen für den kompletten Herstellprozess abdecken kann, setzt Dibella auf ineinandergreifende Konzepte: Für biologisch angebaute Baumwolle, mit der Farmer ihren Lebensunterhalt bestreiten können, kombiniert Dibella GOTS und Fairtrade. Für das konventionelle Sortiment von Dibella haben wir uns für die langfristige Umstellung auf Cotton made in Africa entschieden, wobei die Produkt- und Produktionsstandards „Made in Green“ oder das EU-Öko-Label schon heute die Gewissheit geben, dass die weiterverarbeitenden Fertigungsbetriebe wie z.B. Bleicherei/Färberei sowie Konfektion nachhaltig handeln. Darüber hinaus wurde Dibellas Geschäftstätigkeit ganzheitlich auf soziale und ökologische Kriterien geprüft und mit dem staatlichen Siegel „Grüner Knopf“ ausgezeichnet.

Unserer gesamten Branche stehen weitreichende Veränderungen bevor. Als Hersteller nachhaltiger Textilien sehen wir es als unsere Aufgabe an diese gemeinsam mit unseren Partnern zu meistern. Ein wichtiger Meilenstein war die Teilnahme am umfangreichen Review Prozesses des Textilbündnisses, nach dessen Abschluss im November 2021 unser Review Bericht als herausragendes Dokument erarbeitet wurde. Als Fortschrittsbericht 2020 haben wir uns daher für unseren Review Bericht entschieden, da er unsere individuelle Verantwortung im Liefernetzwerk darstellt. Er ist ein weiterer Schritt auf dem Weg in die Zukunft.

Herzlichst,

Ihr



Ralf Hellmann, CEO

Allgemeine Unternehmensangaben

Fakten



38

Mitarbeiter*innen



Produkte

Bettwäsche, Frottierwäsche,
Küchenwäsche, Tischwäsche

Wie ist das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen verankert?

Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns kein „Megatrend“, sondern tief in unserer DNA verwurzelt. Schon im Jahr 2011 entwickelte Dibella eine Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wurde und wird ständig erweitert und optimiert. So verfolgen wir seit 2018 mit dem "Holistischen Dibella Prinzip" einen ganzheitlichen Ansatz. Er umfasst sowohl den reinen Produktionsprozess bzw. die gesamte Wertschöpfungskette in der Textilindustrie als auch alle Unternehmensaktivitäten und berücksichtigt die Position des Verbrauchers. Initiiert werden Dibellas CSR-Aktivitäten von Seiten der Geschäftsführung, an der aktiven Umsetzung ist das gesamte Dibella Team beteiligt. Gesteuert und gemessen wird das Thema Nachhaltigkeit über verbindliche Unternehmensrichtlinien sowie über konkrete Zielsetzungen. Diese werden im Rahmen der Dibella ISO 9001:2015 und 14001:2015 Zertifizierungen nachgefasst.

Mitgliedsinitiativen

- Cotton made in Africa (CmiA)
- Fairtrade Certified Cotton
- Global Organic Textile Standard (GOTS)
- STeP by OEKO-TEX
- UN Global Compact/Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN)
- UN Global Compact
- ISO 14001
- ISO 9001
- EU Ecolabel für Textilien

Zertifizierungen

Grüner Knopf

GOTS

OCS

Sonstige Informationen

Der Anteil von 95% "Grüner Knopf" Artikel im Dibella Sortiment ergibt sich aus der Summe der GOTS (5,85%) und Made in Green (89%) Artikel.

Unsere Lieferkette

TOP5 Produktionsländer

China

Pakistan

Indien

Türkei

Italien

Unser Beschaffungsmodell

Beschreibung des Beschaffungsmodells und Verankerung von Nachhaltigkeit im Einkauf

Das Dibella eigene Lieferantenmanagementsystem ist nach einzelnen Produktionsstufen aufgeschlüsselt und bildet die Basis unseres Beschaffungsmodells. Für die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung ist die Offenlegung der Lieferkette sowie mindestens ein gültiges Sozial- und Umweltzertifikat Voraussetzung. Zudem unterzeichnen Dibella Lieferanten unsere Antikorruptionsgrundsätze sowie den Dibella Lieferantenvertrag, in dem u.a. Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen wird. Wiedergutmachung wird bei uns mitgedacht. Dibella bevorzugt vertikal produzierende Lieferanten, die möglichst viele textile Wertschöpfungsstufen wie Spinnerei, Weberei, Ausrüstung und Näherei in ihrem Unternehmen eingliedern. Daraus resultierend kooperieren wir mit einer überschaubaren Anzahl an Lieferanten. Konkret in Zahlen bedeutet das: Im Jahr 2020 wurden 95% des Gesamtumsatzes mit neun strategischen Lieferanten getätigt. Die Geschäftsbeziehungen mit acht Lieferanten bestehen schon seit Jahren. Wir besuchen unsere Lieferanten regelmäßig vor Ort, in der aktuellen Zeit stehen wir im regelmäßigen telefonischen Austausch. Jährlich erstellen wir eine Lieferantenbewertung, die Ergebnisse teilen wir unseren Lieferanten mit. Gemeinsam mit ihnen optimieren wir die Produktperformance mit dem Ziel möglichst langlebige Produkte zu beschaffen.

Eingesetzte Naturfasern

Faser	Relativer Anteil an Gesamtfasermenge	Mengen Biozertifiziert	Menge anderweitig nachhaltig zertifiziert	Menge recycelt
Baumwolle	68 %	6.05 %	0.54 %	-

Eingesetzte Chemiefasern

Faser	Relativer Anteil an Gesamtfasermenge	Menge recycelt
Polyester (PES): Summe aller Polyester inkl. PET, PTT, PBT	31 %	-
Lyocell (CLY)	0.4 %	-

Grundsatzzerklärung

Grundsatzzerklärung Korruptionsprävention

Ziel erreicht

Zielanforderung

Bekennnis zu Null-Toleranz gegenüber allen Formen von Korruption einschließlich Erpressung und Bestechung in der eigenen Organisation und in der Lieferkette

Individuelle Zielformulierung

Verankerung und Integration in der Lieferkette

Capacity Building zu Sozialstandard

Ziel noch nicht erreicht

Zielanforderung

Unterstützung von Produzenten bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele

Individuelle Zielformulierung

Im Rahmen des PPP-Projekts werden 2018 Schulungen im Bereich Sozialstandards bei einem vertikal integrierten Lieferanten in Pakistan durchgeführt. Nach Abschluss des Projekts sollen Schulungen bei weiteren Lieferanten durchgeführt werden.

Erläuterung

Die angedachten Schulungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie und der Reisebeschränkungen nicht durchgeführt werden. Alternativ suchten wir nach Lösungen, um Schulungen von lokalen, externen Dritten durchführen zu lassen. Uns liegt nun ein konkretes Angebot zur Durchführung von Schulungen vor. Die weitere konkrete Vorgehensweise ist in Absprache.

Kommunikation der Chemikalienvorgaben

Ziel erreicht

Zielanforderung

Kommunikation der folgenden MRSL mit Begleitinformation an 100% der Produzenten und Geschäftspartner zur Umsetzung und Weitergabe an die Lieferkette

Individuelle Zielformulierung

STeP by OEKO-TEX
Dibella wird 2019 eine Ökologierichtlinie erarbeiten welche die STeP MRSL beinhaltet und diese zeitnah an die Lieferanten kommunizieren.

Reduktion gefährlicher Chemikalien

Ziel erreicht

Zielanforderung

Maßnahme zur Steigerung der ZDHC-Konformität von eingesetzten chemischen Produkten in der Lieferkette.

Individuelle Zielformulierung

Der Beschaffungsanteil ZDHC konformer textiler Produkte soll auf mindestens 80% gesteigert werden.

Ordnungsgemäße & umweltgerechte Betriebsführung

Ziel noch nicht erreicht

Zielanforderung

Unterstützung von Produzenten bei der Verbesserung der ordnungsgemäßen und

Individuelle Zielformulierung

Im PP-Projekt wurde zuerst eine Bestandsaufnahme durchgeführt und dann

Erläuterung

Die angedachten Schulungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie und der Reisebeschränkungen nicht durchgeführt werden. Da nicht absehbar ist, wann die derzeitigen Reisebeschränkungen wieder aufgehoben werden, recherchierten wir nach möglichen externen Anbietern. Uns liegt ein konkretes Angebot zur Durchführung von Schulungen vor. Die weitere konkrete Vorgehensweise ist in Absprache. Zudem entwickelten wir unsere Checkliste "Suppliers CSR Checklist Visit Report" weiter: Im Kapitel 3 werden Daten rund um Sicherheit von Chemikalien, Abwässern und Betriebsmittel bei künftigen Besuchen vor Ort überprüft.

Kommunikation eines Abwasserstandards

Ziel erreicht

Zielforderung

Kommunikation des Abwasserstandards ZDHC Foundational an 100% der Produzenten und Geschäftspartner

Individuelle Zielformulierung

Steigerung nachhaltiger Baumwolle

Ziel noch nicht erreicht

Zielforderung

Steigerung des Anteils nachhaltiger Baumwolle auf 20 %
Davon Bio-Baumwolle (gemessen an der Gesamtmenge beschaffter Baumwolle) 18 %

Individuelle Zielformulierung

Erläuterung

Kunden entscheiden sich für konventionelle Baumwolle, da günstiger. Dibella schafft aktiv Bewusstsein für die Vorteile von nachhaltiger Baumwolle.

Schulung von Beschäftigten

Ziel erreicht

Zielforderung

Durchführung von Schulungen zur Sensibilisierung eigener Beschäftigter zu sozialen und ökologischen Risiken in der Lieferkette

Individuelle Zielformulierung

Im Rahmen des PP-Projekts in Pakistan werden Mitarbeiter hinsichtlich der sozialen und ökologischen Risiken geschult.

Kommunikation von Vorgaben an Lieferkette

Ziel erreicht

Zielforderung

Verpflichtung aller Produzenten und Geschäftspartner zur Einhaltung folgender ökologischer Bündnisziele
a) Einsatz sicherer Chemikalien
a) MRSL (Chemikalieninput in Verarbeitungsprozessen)

Individuelle Zielformulierung

Dibella wird den bestehenden Lieferantenvertrag um eine Ökologierichtlinie erweitern, die u.a. das Thema sichere Chemikalien abdeckt.

Vereinbarung RSL

Ziel erreicht

Zielforderung

Vereinbarung RSL

Individuelle Zielformulierung

Steigerung des Anteils unserer Produzenten und Geschäftspartner (gemessen am Einkaufsvolumen), mit denen die Einhaltung unserer RSL vertraglich vereinbart wurde, auf 97 %

Zielanforderung

Einführung eines effektiven Überprüfungs- und Monitoringsystems für die Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und ökologischen Bedingungen in der Lieferkette

Erläuterung

Die Dibella "holistische Liste" ist als Monitoringsystem umgesetzt. Die weiteren Prozesse werden in 2021 genauer definiert, welches bislang aufgrund der Corona Pandemie und der Kurzarbeit nicht umgesetzt wurde. Wichtig war uns dennoch die bevorzugte Auftragsvergabe an Lieferanten mit hohen sozial- und ökologischen Standards (GOTS/Fairtrade bzw. SteP-Zertifikaten). Zwischenzeitlich ist das Dibella Up Kreislauf-Konzept (www.dibellaup.de) an den Start gegangen und erste Upcycling Projekte wurden umgesetzt. (<https://www.dibella.de/news-download/>).

Individuelle Zielformulierung

Für 2019 ist die Entwicklung einer adäquaten Prozessbeschreibung des Monitoringsystems geplant

Beschwerde und Abhilfe

Einführung effektiver Beschwerdemechanismen

Ziel erreicht

Zielanforderung

Einrichtung eines effektiven Beschwerdemechanismus

Individuelle Zielformulierung

2018 soll die Testphase des Beschwerdemechanismus im Rahmen des PPP Projekts abgeschlossen und auf andere Lieferanten ausgeweitet werden.

Prozess zum Umgang mit Kinder- & Zwangsarbeit

Ziel noch nicht erreicht

Zielanforderung

Etablierung eines Prozesses bzw. eines Verfahrens zum Umgang mit Fällen von Kinder- und/oder Zwangsarbeit (einschließlich Zugang zu Abhilfe)

Individuelle Zielformulierung

Es ist geplant einen weiterführenden Prozess zu entwickeln, der es ermöglicht im Falle von Kinder- und/oder Zwangsarbeit einen lokalen NGO oder Arbeitnehmervertreter zu involvieren.

Erläuterung

Der Prozess zum Umgang mit Kinder- & Zwangsarbeit ist etabliert. Die Kontaktaufnahme zu einer lokalen NGO erfolgte. Uns liegt ein konkretes Angebot zur Durchführung von Schulungen vor. Die weitere konkrete Vorgehensweise ist in Absprache.

Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen

Ziel erreicht

Zielanforderung

Initiierung oder Beteiligung an einer Maßnahme, die auf die Verbesserung des Zugangs von Beschäftigten zu Beschwerdemechanismen abzielt

Individuelle Zielformulierung

Es wurden im PP-Projekt 60 Teilnehmer zum Thema Beschwerdemechanismen geschult. Da der Lieferant bereits ein adäquates Beschwerdesystem implementiert hat wurden die Teilnehmer auf dieser Basis hin geschult. Ein Handbuch für weitere Lieferanten ist aktuell in Arbeit und steht in Kürze zur Verfügung

Sektorweites Engagement

Bewusstseinsbildung zu nachhaltigen Textilien

Ziel erreicht

Zielanforderung

Durchführung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zu nachhaltiger Textilproduktion

Individuelle Zielformulierung

Zielanforderung

Durchführung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung nachhaltiger Textilproduktion, zu den folgenden Themen:

- j) Einsatz sicherer Chemikalien
- a) MRSL (Chemikalieninput in Verarbeitungsprozessen)

Individuelle Zielformulierung

Dibella hat im Zuge des PP-Projekts ein Chemikalienhandbuch entwickelt, welches an Lieferanten mit Defiziten oder fehlenden Audits in diesem Bereich zur Verfügung gestellt wird.

Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Grundsätzlich identifizieren wir in vier unserer fünf Hauptlieferländer ein erhöhtes potentielles Risiko im Bereich der Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. In China gibt es keine unabhängigen Gewerkschaften. Streikaufruf kann zu Freiheitsstrafe führen. Die Türkei gehört laut ITUC 2021 Ranking zu den zehn Ländern, die hinsichtlich Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen am schlechtesten abschneiden. Gewerkschaftsaktivitäten sind gesetzlich eingeschränkt und gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten seitens der Unternehmen verbreitet. In Pakistan und Indien werden Arbeiter*innen, die sich an der Gründung von Gewerkschaften beteiligen, häufig mit Gewalt, Einschüchterungen und Bedrohungen konfrontiert. Gewerkschaftsmitglieder werden oftmals entlassen.

Dem Risiko in den o.g. Ländern wirkt Dibella durch verschiedene Milderungsfaktoren entgegen. Den größten Erfolg erhoffen wir uns durch GOTS, Fairtrade und STeP-Zertifizierungen unserer Lieferanten. Diese Siegel überprüfen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Inzwischen sind acht unserer neun strategischen Lieferanten GOTS, Fairtrade bzw. STeP-zertifiziert. Mit dem für unsere Lieferanten verpflichtenden Code of Conduct sowie unserem Lieferantenhandbuch streben wir an, das Risiko auch bei nicht-zertifizierten Lieferanten zu mildern.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

In unserer Risikoanalyse haben wir ein erhöhtes Risiko in den Ländern China, Pakistan, Indien und der Türkei festgesetzt. Acht der neun strategischen Lieferanten verfügen bereits über eine GOTS, Fairtrade bzw. STeP-Zertifizierung. Diese Siegel prüfen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. Der neu als strategischer Lieferant eingestufte türkische Lieferant hatte keine der vorab genannten Zertifikate. In 2021 ließ er sich auf Anregung von Dibella STeP zertifizieren. Wir konzentrieren uns bei der Zielsetzung nun auf nicht STeP-zertifizierte Lieferanten.

Ziel

100%ige Sicherstellung bei allen direkten Lieferanten in Risikoländern, dass bis 2025 das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen eingehalten wird.

Maßnahmen

Adressierung der Thematik in Gesprächen mit den nicht GOTS, Fairtrade bzw. STeP-zertifizierten Lieferanten bis 2023.

Ziel 1/1

Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechtsspezifische Gewalt

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Grundsätzlich identifizieren wir ein potenzielles Risiko für Diskriminierung, sexuelle Belästigung und geschlechtsspezifische Gewalt in den Beschaffungsländern Pakistan, China, Indien und der Türkei.

Das sind vier unserer fünf Hauptbeschaffungsländer. Unsere Analyse hat ergeben, dass Frauen besonders häufig von Diskriminierung betroffen sind. Sie erhalten weniger Lohn im Vergleich zu ihren männlichen Mitarbeitern. Oftmals fehlt es in textilen Produktionsstätten an grundlegenden Einrichtungen wie Sanitäranlagen. In China identifizieren wir zudem die Diskriminierung der Minderheit der Uiguren.

Das Risiko in den genannten Ländern wird durch Milderungsfaktoren, wie der Kommunikation und Verpflichtung zur Einhaltung unseres Code of Conducts sowie unseres eigenen Lieferantenhandbuches verringert.

Zudem kennen wir unsere Produktionspartner persönlich und besuchen die Produktionsstätten regelmäßig. So erhalten wir einen persönlichen, wenngleich auch subjektiven, Eindruck von den Gegebenheiten vor Ort.

Weitere Milderungsfaktoren bilden Zertifizierungen nach hohen Standards. Die Textilsiegel Made in Green (STeP), GOTS und Fairtrade prüfen, ob die Mindestanforderungen im Bereich "Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz" bei Produktionspartnern eingehalten werden. Acht unserer neun strategischen Lieferanten sind nach den genannten hohen Standards zertifiziert. Aufgrund des

Lieferanten sind nach den genannten Normen Standards zertifiziert. Aufgrund der genannten Milderungsfaktoren schätzen wir das Risiko als mittleres Risiko ein.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/ Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

In unserer Risikoanalyse haben wir ein erhöhtes Risiko in den Lieferländern Pakistan, China, Indien und der Türkei festgestellt. Wir konzentrieren uns auf nicht STeP-zertifizierte Lieferanten.

Ziel

100%ige Sicherstellung einer Null-Toleranz-Strategie hinsichtlich Diskriminierung, sexueller Belästigung, geschlechtsspezifischer Gewalt bei allen direkten Lieferanten in Risikoländern bis 2025.

Maßnahmen

Adressierung der Thematik in Gesprächen mit den nicht GOTS, Fairtrade bzw. STeP-zertifizierten Lieferanten bis 2023 sowie anschließende Analyse der Gesprächsergebnisse. Ggfs. Implementierung von Corrective Action Plans, so dass die Sicherstellung der Null-Toleranz-Strategie hinsichtlich Diskriminierung, sexueller Belästigung, geschlechtsspezifischer Gewalt bei allen direkten Lieferanten in Risikoländern bis 2025 gewährleistet ist.

Ziel 1/1

Gesundheit und Sicherheit

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Grundsätzlich identifizieren wir in vier von fünf Lieferländern Risiken im Bereich Gesundheit und Sicherheit. Gefährliche Arbeitsbedingungen stellen ein hohes Risiko für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter dar. In Pakistan und Indien fehlen häufig Brand- und Gebäudeschutz Maßnahmen sowie Schutzkleidung bzw. -ausrüstung. Zudem identifizieren wir Länderübergreifend Gesundheitsrisiken für Baumwollfarmer, die im konventionellen Baumwollanbau tätig sind. Als hohes Gesundheitsrisiko schätzen wir den Einsatz von Pestiziden ein, welche von Farmern zum Schutz vor Schädlingen auf Baumwollfeldern gesprüht werden. Als Folge fehlender Schutzausrüstung erleiden Farmer schwerwiegende Krankheiten. Der Einsatz von Entlaubungsmitteln zur Baumwollernte birgt weitere gesundheitliche Gefahren für Farmer.

Den genannten Risiken setzen wir verschiedene Milderungsfaktoren entgegen, wie z.B. den für unsere Lieferanten verpflichtenden Code of Conduct und unser Lieferantenhandbuch. Zudem sind acht unserer neun strategischen Lieferanten GOTS, Fairtrade oder STeP-zertifiziert. Diese Siegel gewährleisten Arbeitsschutz und Sicherheit. Aufgrund der aufgeführten Milderungsmaßnahmen stufen wir das Risiko im Bereich der Produktion (Tier 1-3) als gering ein. Weil im Jahr 2020 der Anteil GOTS- und Fairtrade zertifizierter Baumwolle bei 6,05% lag, stufen wir das Risiko im Bereich des konventionellen Baumwollanbaus (Tier 4) als hoch ein. Bei der Zielsetzung konzentrieren wir uns daher auf den Einsatz von nachhaltig angebauten Baumwollfasern, dessen Menge wir erhöhen werden.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/ Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Unsere Risikoanalyse hat ergeben, dass das größte Risiko im Bereich Tier 4 Anbau von konventioneller Baumwolle besteht. Aufgrund der Schwere der gesundheitlichen Risiken, priorisieren wir den Einsatz von nachhaltig angebauten Baumwollfasern. Grundsätzlich priorisieren wir GOTS-zertifizierte Baumwolle, da der Einsatz von Pestiziden verboten ist. Der Mehrpreis wird von den Marktteilnehmern häufig nicht gezahlt. Daher fokussieren wir ab 2020 zusätzlich den Einsatz von CmiA-Fasern, welche kostengünstiger sind. Auch wenn der Einsatz von Pestiziden nicht ausgeschlossen ist, und das Gesundheitsrisiko nicht gänzlich minimiert wird, erhalten CmiA-Farmer Schulungen und Zugang zu Betriebsmitteln, dank derer der Einsatz von Pestiziden sinkt. Somit ist zumindest eine Milderung des Gesundheitsrisikos möglich.

Ziel

Erhöhen des Einsatzes von nachhaltigen Baumwollfasern (GOTS,OCS, Fairtrade, CmiA) auf 18% des Gesamtanteils, davon 9% Bio-Fairtrade Baumwolle, bis 2023.

Maßnahmen

Vorgabe an die Einkaufsabteilung den Einsatz von nachhaltigen Fasern zu steigern: Erhöhen des Einsatzes von nachhaltigen Baumwollfasern (GOTS, Fairtrade, CmiA) auf 18% des Gesamtanteils, davon 9% Bio-Fairtrade Baumwolle, bis 2023.

Ziel 1/1

Lohn und Sozialleistungen, existenzsichernde Löhne

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Grundsätzlich identifizieren wir ein hohes Risiko der Zahlung von nicht existenzsichernden Löhnen in pakistanischen und indischen Produktionsstätten (Tier 1-3). Auch mit der bereits ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos, wie dem von uns erstellten Lieferantenhandbuch "Best Practice Guideline, Punkt 3.2 wages and benefits" kann die Zahlung nicht existenzsichernder Löhne nicht ausgeschlossen werden. Minderungen sind durch die ergriffenen Maßnahmen

nicht ausgeschlossen werden. Wir erkennen an, dass die ergriffenen Maßnahmen das Risiko nicht ausschließen und weitere Milderungsmaßnahmen zu erarbeiten sind.

Ein hohes Risiko sehen wir zudem im konventionellen Baumwollanbau von Kleinstfarmern. Hohe Anschaffungskosten für Saatgut, geringe Ernteerträge und fehlende Sozialleistungen sind Treiber von Armut. Zur Milderung des Risikos erhöhen wir den Anteil von GOTS- und Fairtrade zertifizierter Baumwolle.

**Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken:
Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/
Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die
Ziele und Maßnahmen?**

Aufgrund der Möglichkeiten der Einflussnahme priorisiert die Umsetzung von Milderungsmaßnahmen in Tier 4, indem wir den Einsatz von nachhaltig hergestellten Baumwollfasern (GOTS, Fairtrade, CmiA) zu erhöhen. Den größten Erfolg erhoffen wir uns von der Steigerung des GOTS- und Fairtrade Anteils, da wir über eine direkte Beziehung zu der Chetna Farmer Kooperative verfügen und wir bereits erfolgreiche Sozialprojekte umgesetzt haben.

Ziel

Erhöhen des Einsatzes von nachhaltigen Baumwollfasern (GOTS, OCS, Fairtrade, CmiA) auf 18% des Gesamtanteils, davon 9% Bio-Fairtrade Baumwolle, bis 2023 und auf 33% (GOTS, OCS, Fairtrade, CmiA) des Gesamtanteils, davon 12% Bio-Fairtrade Baumwolle, bis 2025.

Maßnahmen

Dibella beteiligt sich an einem Gemeinschaftsprojekt zur Förderung des Bio-Fairtrade Baumwoll-Anbaus in Indien. Das Vorhaben protegert durch gezielte Schulungsmaßnahmen und durch Zahlung von Prämien an Kleinbauern den ökologischen Anbau, unterstützt die Umstellung von konventioneller auf ökologische Baumwolle. Anhand der Schulungsmaßnahmen wird eine Steigerung der Ernteerträge erreicht, so dass Farmer ein höheres Einkommen generieren. Das Projekt wird in Kooperation mit der Chetna Kooperative und u.a. mit der GIZ durchgeführt. (<https://www.textilbuendnis.com/pilotprojekt-bio-baumwolle/>)

Zudem organisieren wir Workshops, z.B. in der MaxTex Academy (<https://www.maxtex.eu/maxtex-academy-veranstaltungen>), um die positiven Auswirkungen von Fairtrade Baumwollfasern auf Lohn- und Sozialleistungen der Baumwollfarmer in der Branche bekannter zu machen. So fördern wir das Bewusstsein für den Einsatz von nachhaltigen Baumwollfasern in unserer Branche.

Ziel 1/2

Arbeitszeiten

**Welches Risiko hat das Unternehmen in der
Lieferkette identifiziert?**

Grundsätzlich können überlange Arbeitszeiten in unserer Lieferkette ein Risiko darstellen. Mit dem Dibella eigenen Lieferantenhandbuch "Best Practices Guideline, Punkt 3.3 working hours" mildern wir das Risiko. Zudem sind alle sechs in Pakistan und Indien ansässigen Lieferanten GOTS, Fairtrade oder SteP-zertifiziert. Für diese Siegel werden die Mindestanforderungen an die Begrenzung der Arbeitszeit überprüft.

**Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken:
Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/
Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die
Ziele und Maßnahmen?**

In unserer Risikoanalyse haben wir ein mittleres Risiko für die Beschaffungsländer Pakistan und Indien festgestellt (Tier 1-3). Bei der Zielsetzung priorisieren wir weiterhin die Auftragsvergabe an unsere GOTS, Fairtrade oder SteP-zertifiziertestrategischen Lieferanten, da sie auf die Begrenzung der Arbeitszeit überprüft werden.

Ziel

Sensibilisierung unserer direkten Lieferanten für die Bedeutung der Vermeidung von Überstunden bis 2023.

Maßnahmen

Adressieren der Thematik in Gesprächen mit den nicht GOTS, Fairtrade bzw. SteP-zertifizierten Lieferanten bis 2023.

Ziel 1/1

Kinder- und Zwangsarbeit

**Welches Risiko hat das Unternehmen in der
Lieferkette identifiziert?**

Unsere Risikoanalyse zeigt ein hohes Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit in unseren Beschaffungsländern Indien, Pakistan und China. Kinder unterstützen in Pakistan und Indien ihre einkommensschwachen Eltern und leisten mit ihrer Arbeit auf Baumwollfeldern oder in Textilbetrieben einen Beitrag zum Lebensunterhalt. In China wird die Minderheit der Uiguren zur Arbeit auf Baumwollfeldern gezwungen. Durch verschiedene Milderungsfaktoren, wie z.B. den für unsere Lieferanten verpflichtenden Code of Conduct und unserem Lieferantenhandbuch, wirkt Dibella dem Risiko entgegen. Zudem sind acht unserer neun strategischen Lieferanten GOTS, Fairtrade oder SteP-zertifiziert. Diese Siegel schließen Kinder- und Zwangsarbeit aus. Der Ursprung von konventioneller Baumwolle ist nicht transparent nachvollziehbar, daher kann Kinder- und Zwangsarbeit nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Das Risiko schätzen wir insgesamt als hoch ein.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/ Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Unsere Risikoanalyse hat ergeben, dass das größte Risiko im Bereich Tier 4 Anbau von konventioneller Baumwolle besteht. Bei der Zielsetzung konzentrieren wir uns daher auf den Einsatz von nachhaltig hergestellten Baumwollfasern (GOTS, Fairtrade, CmiA) . Den größten Erfolg erhoffen wir uns von der Steigerung von GOTS- und Fairtrade zertifizierter Baumwolle. Hier verfügen wir über ein direkte Beziehung zu der Chetna Farmer Kooperative in Indien, wo wir bereits erfolgreiche Schulprojekte umgesetzt haben. Diese sind Corona bedingt ins Stocken geraten. Daher konzentrieren wir uns auf ein alternatives Projekt, welches Online-Unterricht ermöglicht.

Ziel

Im Bereich der Kinder- und Zwangsarbeit wurde das in 2019 gesetzte Ziel „Durchführen von Schulungen durch eine NGO“ nicht erreicht. Der Projektansatz ist aufgrund der Corona Pandemie nicht praktikabel. Alternativ initiieren wir das Projekt „Mobile Schule“, welches Kindern der indischen Chetna Baumwollfarmern in Zeiten geschlossener Schulen Zugang zu Bildung gewährt. Bis 2023 soll Schülern in 20 Dörfern in ländlichen Gebieten Indiens Zugang zu E-Learning verschafft werden.

Maßnahmen

Durchführen des Projektes "Mobile Schulen" in Indien mit Dibella Kooperationspartnern und der von Dibella gegründeten GoodTextiles Foundation. (www.goodtextiles.org)

Ziel 1/1

Korruption

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Unsere Risikoanalyse zeigt, dass die Vorteilsnahme durch Bestechlichkeit/Korruption in allen Beschaffungsländern ein erhöhtes bis hohes Risiko darstellt. Mit dem Versand des Dibella Dokument Antikorruption wurde eine entsprechende Maßnahme eingeleitet, um das Risiko zu mindern. Dibella bevorzugt vertikal produzierende Lieferanten, die möglichst viele textile Wertschöpfungsstufen wie Spinnerei, Weberei, Ausrüstung und Näherei in ihrem Unternehmen eingliedern. Daraus resultierend kooperieren wir mit einer überschaubaren Anzahl an Lieferanten. Uns sind keine Fälle von Korruption bekannt.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/ Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Bei der Zielsetzung konzentrieren wir uns weiterhin zu Null-Toleranz gegenüber allen Formen von Korruption. Dibella Lieferanten liegt das Dibella Antikorruptionsdokument vor.

Ziel

Beibehaltung unserer Null Toleranz Politik bezogen auf alle Formen der Korruption bei unseren direkten Lieferanten bis 2023.

Maßnahmen

Verpflichtung der Einhaltung des Dibella Antikorruptionsdokuments bei allen direkten Dibella Lieferanten einschließlich neuer Produktionspartner.

Ziel 1/1

Chemikalieneinsatz, Abwasser

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

In unserer Analyse haben wir ein erhöhtes Risiko von Boden- und Grundwasserverschmutzung in den Ländern Pakistan, Indien, China und der Türkei festgestellt. In den genannten Ländern werden Abwässer aus Färbereien häufig ungeklärt in Flüsse abgeleitet und dem Wasserkreislauf wiederzugeführt. Chemische Rückstände schädigen die Umwelt, bedrohen das ökologische Gleichgewicht und verursachen Gesundheitsschäden. Zur Milderung des Risikos kooperiert Dibella mit acht von neun strategischen Produktionspartnern, die STeP-zertifiziert sind. Das Zertifikat erfüllt hohe Anforderung, denn bestimmte umweltschädliche und spezielle gesundheitsgefährdende Chemikalien sind verboten. Zudem sind Grenzwerte für Abwasserparameter festgelegt, sodass schädliche Chemikalien nicht in die Umwelt gelangen. Als weiteren Milderungsfaktor erhalten alle Dibella-Lieferanten den Dibella sales contract, der den Einsatz von Chemikalien regelt. Aufgrund der aufgeführten Milderungsmaßnahmen schätzen wir das Risiko bei unseren strategischen Lieferanten in Pakistan, Indien, China und der Türkei als gering ein.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/ Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Bei der Zielsetzung konzentrieren wir uns in erster Linie auf die bereits STeP-zertifizierten Produktionspartner.

Ziel

Verbesserung des Chemikalienmanagements bei unseren SteP-zertifizierten Lieferanten in Risikoländern bis 2023.

Maßnahmen

Review der Auditergebnisse mit allen SteP-zertifizierten Lieferanten in Risikoländern.

Ziel 1/1

Umweltschutz, Ressourceneinsatz

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Unsere Risikoanalyse zeigt, dass die zumeist linearen Geschäftsmodelle in der Textilbranche mit hohen Verbräuchen von Rohstoffen, Wasser und Energie einhergehen. Der Anbau von konventioneller Baumwolle verbraucht hohe Mengen an Wasser, da künstlich bewässert wird. Das Wasser steht Menschen in den zumeist trockenen Beschaffungsländern nicht mehr als Trinkwasser zur Verfügung. Da natürliche Ressourcen an planetarische Grenzen gekoppelt sind, sehen wir in allen Beschaffungsländern das hohe Risiko des fortschreitenden Klimawandels, der die Lebensgrundlage von Menschen zerstört.

Das Risiko der hohen Ressourcenverbräuche wird mit dem von Dibella eingeführten zirkulären Geschäftsmodell "Dibella up" gemindert. Das neue Geschäftsmodell ist seit August 2020 im Markt und bietet die Rücknahme gebrauchter Hoteltextilien an und setzt Upcycling-Projekte um. Ein weiterer Milderungsfaktor bildet der Einsatz von GOTS-zertifizierter Biobaumwolle der Chetna Kooperative in Indien in unserer Lieferkette. Für dessen Anbau wird 91% weniger Wasser verbraucht, da sie ausschließlich mit Wasser des Monsunregens kultiviert wird. Es werden 46% weniger Treibhausgase generiert und der Energieverbrauch ist ca. 62% geringer als bei konventionell angebauter Baumwolle.

Aufgrund der aufgeführten Minderungsfaktoren stufen wir das Risiko als mittleres Risiko ein. Wir erkennen, dass zirkuläre Geschäftsmodelle sich am Markt etablieren müssen und der Einsatz von GOTS-zertifizierter Baumwolle noch gesteigert werden muss, um wertvolle Ressourcen einzusparen und dem Klimawandel effektiv zu begegnen.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/Lieferanten/Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

In unserer Risikoanalyse haben wir ein mittleres Risiko für hohe Verbräuche von Rohstoffen, Wasser und Energie festgestellt. Bei der Zielsetzung priorisieren wir die Bewusstseinsbildung für unser zirkuläres Geschäftsmodell.

Ziel

Steigerung des Bekanntheitsgrads unseres zirkulären Geschäftsmodells "Dibella Up" bis 2023.

Maßnahmen

Gezielte Kommunikation an Kunden, Erstellen von Marketinginformationen, MaxTex Online Seminar.

Ziel 1/1

Treibhausgasemissionen

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Generell haben wir in allen Beschaffungsländern ein potenzielles Risiko festgestellt. Die Textilproduktion generiert Treibhausgase, der Transportweg von Asien nach Europa verursacht weitere CO₂-Emissionen. Auch unsere Geschäftstätigkeit an unseren Unternehmensstandorten verursacht CO₂-Emissionen.

Als Milderungsfaktor kooperieren wir in unseren Beschaffungsländern mit vertikal produzierenden Unternehmen. Dies ermöglicht kurze Transportwege, die CO₂-Emissionen einsparen. Weiterhin werden Textilien in Containern verschifft, Luftfrachten werden vermieden. Für den Transport zum Kunden werden umweltgerechte LKW eingesetzt. Ein weiterer Milderungsfaktor ist der Ausgleich unser unternehmenseigenen CO₂-Emissionen durch das Aufforstungsprojekt "Dibella Wald" in Indien.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/Lieferanten/Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Ermitteln von Einsparpotenzialen in der Lieferkette und an den Unternehmensstandorten.

Ziel

Transparenz über Einsparpotenziale zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Lieferkette und an unseren Standorten bis 2023 zur Ableitung von weiteren

Maßnahmen

Abfrage von Klimaschutzmaßnahmen bei unseren neun strategischen Produktionspartnern sowie ermitteln von standortspezifischen Maßnahmen bis

Tierwohl (inkl. Schafhaltung, Mulesing)

Welches Risiko hat das Unternehmen in der Lieferkette identifiziert?

Aufgrund der Tatsache, dass wir keine tierischen Fasern einsetzen, besteht hier kein Risiko in unserer Lieferkette.

Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken: Auf welche Länder/Lieferkettenstufen/Lieferanten/ Materialien konzentrieren sich die Ziele und Maßnahmen?

Wir setzen keine tierischen Faser ein

Keine Zielsetzung

Erläuterung

Aufgrund der Tatsache, dass wir keine tierischen Fasern einsetzen, besteht hier kein Risiko in unserer Lieferkette.

Nachhaltige Baumwolle

Ziel

Erhöhen des Einsatzes von nachhaltigen Baumwollfasern (GOTS, Fairtrade, CmiA) auf 18% des Gesamtanteils, davon 9% Bio-Fairtrade Baumwolle, bis 2023.

Methodik der Risikoanalyse

Welche Systematik, Quellen und Informationen wurden genutzt?

Dibella handelt nach dem Vorsorgeprinzip, d.h. Risiken werden ermittelt, identifiziert und priorisiert – es werden risikomindernde Maßnahmen eingeleitet, sodass die mit dem Risiko verbundenen negativen Auswirkungen möglichst nicht entstehen.

Dibella ermittelt potenzielle soziale und ökonomische Risiken aufgeschlüsselt nach textilen Produktionsprozessen sowie der eingesetzten Fasern (Baumwolle und Polyester):

1. Faserherstellung
2. Spinnerei
3. Weberei
4. Färberei/Veredlung
5. Näherei

Die weitere Ermittlung potenzieller Risiken erfolgt auf Länderebene mittels MVO Risiko Check. Ergänzt werden Informationen, die wir durch unsere Besuche vor Ort selbst ermitteln. Folgende Systematik liegt zugrunde:

1. Länderspezifische potenzielle Risiken ermitteln
2. Relevante und wahrscheinliche Risiken ermitteln
3. Identifizierte Risiken priorisieren
4. Ziele und Maßnahmen auf Lieferantenebene definieren
5. Maßnahmen zur Risikominimierung umsetzen
6. Effektivität überprüfen und ggfls. CAP einleiten

Wurde ein spezieller Fokus auf bestimmte Bereiche gesetzt? Wenn ja, welche Bereiche sind dies?

Nach Auswertung der Risikoanalyse fokussieren wir uns auf die Lieferkettenstufen: Faserherstellung (Material: Baumwolle) und Färberei/Veredlung.

Wurde zu einzelnen Themen eine tiefgehende Analyse durchgeführt? Wenn ja, zu welchen?

Dibella fokussiert den Einsatz von nachhaltigen Baumwoll-Fasern. Eine tiefgehende Analyse wurde im Rahmen einer Wirkungsstudie zu den Lebens- und Arbeitsverhältnissen unserer Bio-Fairtrade Baumwollfarmer der Chetna-Kooperative in Indien durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Chetna-Kooperative ist es uns erstmals gelungen, die Auswirkungen unserer Bio-Baumwoll-Beschaffungsvolumen auf die Lebensumstände der

Wer wurde intern in den Prozess einbezogen?

Geschäftsführer, Einkaufsleiter und CSR-Managerin

Wie wurde die Perspektive externer Expert*innen, Stakeholder und potenziell Betroffener berücksichtigt?

Die Wirkungsstudie "Chetna Farmer" berücksichtigt die Perspektive von Bio-Baumwollfarmern. Der Wirkungsstudie ist eine zweijährige, aufwendige Datenerhebung vorausgegangen. Sie wurde von der Chetna Kooperative unter Verwendung des Source-Trace™ Farm Management Tools erstellt, welches wesentliche Fakten aus den Chetna Kooperativen sammelt.

Zudem führt Dibellas Geschäftsführer direkte Gespräche mit Bio-Baumwollfarmern und den Bewohnern der jeweiligen Dorfgemeinschaft. So erfahren wir aus erster Hand, welche Bedürfnisse vor Ort vorhanden sind. Gleichzeitig bieten wir über die von Dibella gegründete GoodTextiles Stiftung entsprechende Lösungen an, wie bspw. mit Projekt: One cow for every farmer (<https://www.goodtextiles.org/projects/one-cow-for-every-farmer/>)

Welche Beschwerdekanäle gibt es und wie wird aktuell der Zugang zu diesen gefördert?

Uns ist der Status Quo der Beschwerdekanäle unserer strategischen Lieferanten bekannt. Gefördert wird der Zugang zu Lieferanten eigenen Beschwerdekanälen mit dem von Dibella entwickelten Leitfaden Best Practice Guide inkl. 3.5 Complaint System. Außerdem wollen wir, sobald wieder möglich, vor Ort bei unseren Lieferanten sein und den in 2020 erweiterten Dibella Quick Scan vor Ort durchführen.

Ziel

Sicherstellung, dass die Beschwerdemechanismen unserer Lieferanten den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte entsprechen.

Maßnahmen

Überprüfen der Beschwerdemechanismen aller strategischen Lieferanten anhand der Dibella Quick Scan Checkliste sowie Aufnahme des Themas Zugänglichkeit von Beschwerdemechanismen in Gesprächen mit strategischen Lieferanten und Ableitung von Verbesserungspotenzialen bis 2023.

Ziel 1/1

Anzahl eingegangener Beschwerden

Im Rahmen der internen Berichterstattung sind die Unternehmen im Bündnis für nachhaltige Textilien angehalten, die Anzahl der Beschwerden, die im Berichtszeitraum eingegangen sind, anzugeben und diese den einzelnen Sektorrisiken zuzuordnen. Auf der Homepage veröffentlicht das Textilbündnis die Anzahl der eingegangenen Beschwerden aggregiert für alle Bündnisunternehmen.